



## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	13
<b>1. Kapitel</b> <b>Die traditionelle Zweiteilung in</b> <b>abstrakte und konkrete Gefährdungsdelikte</b>	
	15
A. Die abstrakten Gefährdungsdelikte .....	22
I. Die Auffassung <i>Cramers</i> .....	22
II. Stellungnahme .....	23
B. Die konkreten Gefährdungsdelikte .....	28
I. Die konkrete Gefährlichkeit des Verhaltens als ausreichende Vorausset- zung für die Annahme eines konkreten Gefährdungsdelikts? .....	29
1. Zum Bedeutungsgehalt der konkreten Gefährlichkeit des Verhaltens .....	29
2. Die unterschiedlichen Anforderungen an die konkrete Gefährlichkeit einerseits und den Gefahrerfolg andererseits .....	34
II. Die Anforderungen an den konkreten Gefahrerfolg .....	36
1. Das Erfordernis des Eintritts des Rechtsgutsobjekts in den Wirkungs- bereich des Täterverhaltens .....	37
2. Zur weiteren Präzisierung des Begriffs der konkreten Gefahr .....	43
<b>2. Kapitel</b> <b>Die Ergänzung der herkömmlichen Zweiteilung in</b> <b>abstrakte und konkrete Gefährdungsdelikte</b> <b>durch weitere Gefährdungsdeliktsstrukturen</b>	
	52
A. Die konkreten Gefährlichkeitsdelikte nach <i>Hirsch</i> .....	53
I. Die zur Beurteilung des konkret gefährlichen Verhaltens heranzuziehen- de Maßstabperson .....	54
II. Der bei der Beurteilung des konkret gefährlichen Verhaltens anzulegende Prognosestringenzgrad .....	61
III. Konkret gefährliches Verhalten und Fahrlässigkeit .....	62
B. Delikte, bei denen die Verursachung eines konkret gefährlichen Zustands vorausgesetzt ist .....	64
I. Die Präzisierung des konkret gefährlichen Zustands .....	66
1. Das Verhältnis der Begriffe Wahrscheinlichkeit einer konkreten Ge- fahr und Wahrscheinlichkeit eines Schadens .....	68
2. Die Kritik am Begriff der Wahrscheinlichkeit einer konkreten Ge- fahr .....	71
3. Zum Bedeutungsgehalt des Begriffs der Wahrscheinlichkeit eines Schadens .....	74

a) Die Abgrenzung vom ungefährlichen Zustand . . . . .	74
b) Die Abgrenzung zum konkreten Gefährerfolg . . . . .	76
c) Fallbeispiele zur Veranschaulichung der Ergebnisse - insbesondere: Das Eingreifen von Rettungsursachen . . . . .	78
II. Die zur Beurteilung des konkret gefährlichen Zustands maßgeblichen Umstände . . . . .	87
1. Meinungsstand . . . . .	87
2. Stellungnahme . . . . .	90
III. Die zur Beurteilung des konkret gefährlichen Zustands heranzuziehende Maßstabperson . . . . .	98
IV. Zusammenfassender Vergleich zwischen dem konkret gefährlichen Ver- halten und dem konkret gefährlichen Zustand . . . . .	100
V. Die Bezeichnung der neuen Gefährdungsdeliktsstruktur als "potentielles Gefährungsdelikt" . . . . .	101
C. Weitere mit den neuen Gefährdungsdeliktsstrukturen zusammenhängende Fragen . . . . .	102
I. Mit der Prognose verbundene Zweifel . . . . .	102
1. Wissenschaftlich noch nicht geklärte Wirkungszusammenhänge . . .	103
a) Meinungsstand in Rechtsprechung und Schrifttum . . . . .	105
b) Stellungnahme . . . . .	109
2. In dubio pro reo und Wahrscheinlichkeitsurteil . . . . .	116
II. Die subjektive Tatseite . . . . .	121
1. Das Verhältnis zum Verletzungsvorsatz . . . . .	122
2. Konkret gefährlicher Zustand und dolus eventualis . . . . .	126
III. Der Versuch . . . . .	127
1. Zum Strafgrund des Versuchs . . . . .	127
a) Meinungsstand . . . . .	128
aa) Ältere Theorien . . . . .	128
bb) Gegenwärtiger Diskussionsstand . . . . .	131
b) Stellungnahme . . . . .	135
2. Vereinbarkeit des Lösungsmodells mit der gesetzlichen Regelung . .	148
3. Der Versuchsbeginn . . . . .	150
IV. Tätige Reue . . . . .	152
D. Zusammenfassung . . . . .	158

### 3. Kapitel

#### Das bisherige Verständnis des Begriffs

#### "potentielles Gefährungsdelikt" in Literatur und Rechtsprechung - zugleich eine Untersuchung der mit bestimmten Strafvorschriften verbundenen Geeignetheitsklausel

162

A. Meinungsstand in Literatur und Rechtsprechung . . . . .	164
I. Die Auffassung von <i>Gallas</i> und des überwiegenden Schrifttums . . . . .	164
II. Die Ansicht <i>Schröders</i> . . . . .	169
III. Die von <i>Hoyer</i> entwickelte Kategorie der Eignungsdelikte . . . . .	174
IV. Die Überlegungen von <i>Wolter</i> . . . . .	179

V. Die Auffassung von <i>Martin</i> .....	183
VI. Weitere Ansichten .....	185
1. Die Ansicht von <i>Kleine-Cosack</i> hinsichtlich des Eignungsmerkmals bei den Umweltdelikten .....	185
2. Die Überlegungen von <i>Rogall</i> zum Eignungsbegriff der Umweltdelikte .....	188
3. Die Ausführungen <i>J. Pfeiffers</i> zu § 325 StGB .....	190
4. Die von <i>Gretenkordt</i> erfolgte Untersuchung des § 319 a.F. StGB ..	191
VII. Die Auffassung der Rechtsprechung .....	194
VIII. Zwischenergebnis .....	196
B. Die grundsätzlichen Interpretationsmöglichkeiten des Merkmals der Geeignetheit .....	197
I. Das Verständnis der Geeignetheit in einem generellen Sinn .....	197
II. Geeignetheit im Sinne eines konkret gefährlichen Verhaltens .....	203
III. Die Interpretation im Sinne eines potentiellen Gefährungsdelikts ....	203
IV. Die Auslegung im Sinne eines konkreten Gefährungsdelikts .....	204
V. Zusammenfassung .....	205

#### 4. Kapitel

#### Die Gefährungsdeliktsstruktur einzelner Strafbestimmungen

206

A. Die Luftverunreinigung gemäß § 325 Abs. 1 StGB .....	206
I. Die Tatbestandsstruktur des § 325 Abs. 1 StGB .....	207
II. Geschützte Rechtsgüter im Umweltstrafrecht .....	214
III. Die Deliktsnatur des § 325 Abs. 1 StGB unter Berücksichtigung des geschützten Rechtsguts .....	218
B. Das Verursachen von Lärm gemäß § 325a Abs. 1 StGB .....	221
C. Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen gemäß § 326 Abs. 1 StGB ..	222
D. Die Bodenverunreinigung gemäß § 324a StGB .....	231
E. Die Gewässerverunreinigung gemäß § 324 StGB .....	236
I. Die Deliktsnatur .....	236
II. Die Einordnung des § 324 StGB als "Kumulationsdelikt" .....	241
F. Die Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete gemäß § 329 StGB .....	245
I. Die Deliktsnatur des § 329 Abs. 1 StGB .....	246
II. Die Deliktsnatur des § 329 Abs. 3 StGB .....	247
1. Das durch § 329 Abs. 3 StGB geschützte Rechtsgut .....	247
2. Die in § 329 Abs. 3 StGB aufgelisteten Tathandlungen unter Berücksichtigung des geschützten Rechtsguts .....	249
3. Der Begriff der nicht unerheblichen Beeinträchtigung des Schutzzwecks .....	251
4. Tätige Reue .....	258
G. Die gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 319 a.F., § 314 n.F. StGB ..	261
H. §§ 51 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. 8 Nr. 1 LMBG .....	269
I. §§ 95 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. 5 AMG .....	272

J. §§ 126 Abs. 1 und Abs. 2, 130 Abs. 1, 140 Nr. 2, 166 Abs. 1 und Abs. 2 StGB	275
K. Die Vergiftung gemäß § 229 a.F. StGB sowie § 224 Abs. 1 Nr. 1 n.F. StGB	282
L. Die gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 5 StGB	290
M. Die üble Nachrede gemäß § 186 StGB	301
N. Die üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens gemäß § 188 StGB	304
O. Die Anleitung zu Straftaten gemäß § 130a StGB	308
P. Die Brandstiftung gemäß § 308 Abs. 1 2. Alt. a.F. StGB	311
Q. § 220a Abs. 1 Nr. 3 StGB	316
R. Die Verletzung der Unterhaltspflicht gemäß § 170 Abs. 1 StGB	318
S. Die falsche Verdächtigung gemäß § 164 StGB	323
T. Das Vortäuschen einer Straftat gemäß § 145d StGB	328
U. Die Begünstigung gemäß § 257 StGB	333
V. §§ 125, 292, 334 StGB	337
W. Die Bedrohung gemäß § 241 StGB	340
X. Die unterlassene Hilfeleistung gemäß § 323c StGB	342
Y. Zusammenfassende Würdigung	346

### 5. Kapitel

#### Die Frage der Eingrenzung der abstrakten Gefährlichkeitsdelikte 349

A. Die Konzeption von <i>Kindhäuser</i>	351
B. Der Begründungsansatz von <i>Kratzsch</i>	359
C. Die Überlegungen von <i>Schünemann</i>	365
D. Vorschläge zur uneingeschränkten Anwendung bestimmter abstrakter Gefährlichkeitsdelikte	369
E. Weitere zugunsten abstrakter Gefährlichkeitsdelikte angeführte Argumente	375
F. De lege ferenda: Streichung der abstrakten Gefährlichkeitsdelikte aus dem Kriminalstrafrecht	380

Literaturverzeichnis	394
----------------------	-----

Sachwortverzeichnis	432
---------------------	-----

## Einleitung

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Zahl der Gefährdungsdelikte stark zugenommen<sup>1</sup>. Der Gesetzgeber benutzt abstrakte und konkrete Gefährdungsdelikte bis in die Gegenwart sehr häufig, um Verhaltensweisen im Vorfeld einer Verletzung zu pönalisieren.

Dabei hat sich das strafrechtliche Schrifttum insbesondere in jüngerer Zeit mit den Gefährdungsdelikten in einer beträchtlichen Anzahl von Abhandlungen eingehend beschäftigt<sup>2</sup>. Dennoch konstatiert man in der Strafrechtswissenschaft, die Erforschung der Gefährdungsdelikte stecke noch in den Anfängen<sup>3</sup>.

Diese Feststellung beruht vor allem darauf, daß bislang im Mittelpunkt der Diskussion die Präzisierung des Begriffs der "konkreten Gefahr" und die Frage der Einschränkung der abstrakten Gefährdungsdelikte gestanden haben. Wenn auch die hierbei von der Strafrechtswissenschaft ermittelten Ergebnisse einen wichtigen Beitrag zur weiteren Aufklärung dieser beiden speziellen Problembe-  
reiche geleistet haben, fehlt es weitgehend an vertieften Untersuchungen zu der

---

<sup>1</sup> Bereits im Jahr 1967 hat *Lackner*, Konkretes Gefährungsdelikt, S. 1, in bezug auf die konkreten Gefährungsdelikte festgestellt, daß sich diese Deliktsform "wie ein Ölfleck ausgebreitet" hat und "beinahe zum Lieblingskind des Gesetzgebers geworden" ist. Diese Aussage hat mehr als 30 Jahre später nichts an ihrer Aktualität verloren; sie trifft darüber hinaus erst recht auf die abstrakten Gefährungsdelikte zu.

<sup>2</sup> Beispielhaft seien nur folgende Monographien genannt: *Berz*, Formelle Tatbestandsverwirklichung; *Brehm*, Abstraktes Gefährungsdelikt; *Cramer*, Vollrauschtatbestand; *Demuth*, Normativer Gefahrbegriff; *Dimiátratos*, Das Begriffsmerkmal der Gefahr; *Graul*, Abstrakte Gefährungsdelikte; *Reinhard v. Hippel*, Gefahrurteile und Prognoseentscheidungen; *Herzog*, Gesellschaftliche Unsicherheit; *Horn*, Konkrete Gefährungsdelikte; *Hoyer*, Eignungsdelikte; *Kindhäuser*, Gefährdung als Straftat; *Kratzsch*, Verhaltenssteuerung; *Lackner*, Konkretes Gefährungsdelikt; *Lagodny*, Strafrecht vor den Schranken der Grundrechte; *Lin*, Abstrakte Gefährungstatbestände; *Martin*, Umweltbeeinträchtigungen; *Marxsen*, Abstrakte Gefährungsdelikte; *A. Meyer*, Die Gefährlichkeitsdelikte; *Prittwitz*, Strafrecht und Risiko; *Saal*, Vortäuschen einer Straftat; *Triantafyllou*, Gefährliche Körperverletzung; *Volz*, Abstrakte Gefährungsdelikte; *Wolter*, Objektive und personale Zurechnung.

<sup>3</sup> *Roxin*, Strafrecht AT I, S. 352; ebenso *Hirsch*, Festschr. f. Arth. Kaufmann, S. 545; *Kratzsch*, JuS 1994, 372 (375); *Schünemann*, JA 1975, 787 (793).

Frage, welche Gefährdungsdeliktsstrukturen das Strafrecht überhaupt kennt<sup>4</sup>. Eine diesbezügliche eingehende Analyse hat bislang noch nicht stattgefunden. Das verwundert um so mehr, als Grundlage für die Erörterung der einzelnen Voraussetzungen der Gefährdungsdelikte die Antwort auf die Vorfrage sein muß, um welches spezifische Gefährdungsdelikt es sich überhaupt handelt.

Die Klärung der jeweiligen Grundstrukturen ist folglich primäres Erfordernis für die weitere Auseinandersetzung mit diesen Strafbestimmungen, denn nur so kann überhaupt entschieden werden, welche Anforderungen mit den einzelnen Strafvorschriften verbunden sind, wie diese jeweils ausgestaltet sind und ob es gegebenenfalls - *de lege ferenda* - diesbezüglicher Modifikationen bedarf. Wesentliche Aufgabe der vorliegenden Untersuchung ist die Erforschung der vorhandenen Gefährdungsdeliktsstrukturen. Sie versteht sich zugleich als Beitrag zur dogmatischen Durchdringung dieses Deliktsbereichs. Das bedingt ebenfalls eine Einzelanalyse von Strafbestimmungen, welche von dieser Kategorie (möglicherweise) betroffen sind.

---

<sup>4</sup> Gründliche Überlegungen dazu finden sich erstmals in der Monographie von *Wolter*, Objektive und personale Zurechnung, S. 197 ff. Auch *Wolter* konstatiert jedoch, daß Einzelanalysen aller Tatbestände im Rahmen der Abhandlung nicht möglich seien (*Wolter*, a.a.O., 189, 191, 320 mit Fußn. 867).

## 1. Kapitel

### Die traditionelle Zweiteilung in abstrakte und konkrete Gefährdungsdelikte

Die überwiegende Ansicht in der Strafrechtswissenschaft unterscheidet ausschließlich zwischen abstrakten und konkreten Gefährdungsdelikten. Ein abstraktes Gefährdungsdelikt soll dadurch gekennzeichnet sein, daß in einer Strafbestimmung bloß ein typischerweise gefährliches Verhalten unter Strafe gestellt ist, ohne daß im Einzelfall - im Unterschied zu den konkreten Gefährdungsdelikten - eine konkrete Gefährdung eines durch den Straftatbestand geschützten Rechtsgutobjekts gefordert wird<sup>1</sup>. Die konkreten Gefährdungsdelikte umschreibt man dahingehend, daß im Einzelfall eine wirkliche Gefahr für ein durch die jeweilige Strafbestimmung geschütztes Objekt eingetreten sein müsse<sup>2</sup>.

Wenn auch damit nach überwiegender Ansicht vom Ausgangspunkt eine Zweiteilung in abstrakte und konkrete Gefährdungsdelikte erfolgt, macht

---

<sup>1</sup> So beispielsweise *Arzt/Weber*, Strafrecht BT LH 2, S. 13; *Berz*, Formelle Tatbestandsverwirklichung, S. 7, 57 f., 64; *Blei*, Strafrecht AT, S. 82; *Bohnert*, JuS 1984, 182 (183); *Cramer*, in: Schönke/Schröder, StGB, Vorbem. §§ 306 ff. Rdn. 3; *Dimitratos*, Das Begriffsmerkmal der Gefahr, S. 9 ff.; *Fischer*, GA 1989, 445; *Geppert*, Jura 1996, 639 (641); *ders.*, Jura 1989, 417 (418); *ders.*, NStZ 1985, 264; *Horn*, JZ 1994, 1097 (1098); *Horn/Hoyer*, JZ 1987, 965; *Jakobs*, Strafrecht AT, S. 172; *ders.*, ZStW 97 (1985), 751 (767 Fußn. 20); *Jescheck/Weigend*, Strafrecht AT, S. 264; *Arthur Kaufmann*, JZ 1963, 425 (431 f.); *Küper*, Strafrecht BT, S. 94; *Lackner*, StGB, Vor § 13 Rdn. 32; *Ostendorf*, JuS 1982, 426 (429); *Otto*, Strafrecht BT, S. 389; *Roxin*, Strafrecht AT I, S. 281, 355; *Schüttenhelm*, GA 1983, 310 (317); *Schünemann*, JA 1975, 787 (793); *Weber*, ZStW Beiheft 1987, 1 (21); *Welzel*, Strafrecht, S. 63; weitere Nachweise bei *Graul*, Abstrakte Gefährdungsdelikte, S. 145 ff. Die hiervon abweichenden Ansichten werden jeweils im weiteren Verlauf der Untersuchung vorgestellt.

Teilweise wird von einem "typischerweise" gefährlichen Verhalten gesprochen, zum Teil auch von einem "generell" gefährlichen Verhalten. Zu der Frage des Verhältnisses beider Begriffe zueinander siehe unten 3. Kapitel, B, I.

<sup>2</sup> Etwa *Berz*, Formelle Tatbestandsverwirklichung, S. 55; *Fischer*, GA 1989, 445 (446); *Geppert*, Jura 1989, 417 (418); *Horn*, in: SK StGB, Vor § 306 Rdn. 4; *Horn/Hoyer*, JZ 1987, 965; *Jakobs*, Strafrecht AT, S. 168 f.; *Jescheck/Weigend*, Strafrecht AT, S. 264; *Lackner*, StGB, Vor § 13 Rdn. 32; *Marxsen*, Abstrakte Gefährdungsdelikte, S. 3; *Roxin*, Strafrecht AT I, S. 281, 352.